

Fußballturnier Sport statt Gewalt

Grundgedanken und Ziele von Sport statt Gewalt

Natürlich freut man sich nach Siegen und dem Gewinn eines Pokals mehr als bei einer Niederlage. Aber gerade der Umgang mit Niederlagen zeigt die Stärke einer Gruppe.

Oft sind es die Fehler eines Einzelnen die über Sieg und Niederlage entscheiden. Nicht jeder ist so gut wie er sich selbst einschätzt. Eigene Fehler werden übersehen oder werden zu Fehler eines Mitspielers.

Faires Verhalten gegenüber dem Gegner, aber auch gegenüber den eigenen Mitspielern ist ein entscheidender Schritt zur Gewaltlosigkeit. Anerkennung und Respekt für den Gegner, der diesmal besser war, verdient höhere Anerkennung, als die zu Recht erhaltenen „Schulterklopper“ für den eigenen Sieg.

Das Verarbeiten einer Niederlage, eine ehrliche Gratulation an den Sieger ist der größte Erfolg, den man erzielen kann.

Präventive Wirkung des Sports

Auch erfahren die Kinder und Jugendlichen über das Fußballturnier hinaus die präventive Wirkung des Sports. Die soziale Bedeutung des Sports vermittelt Werte wie Körpererfahrung, Anerkennung die Selbstwahrnehmung von Stärke, die Kanalisierung und den Abbau von Aggressionen aber auch das Einüben und Einhalten von Regeln. Gerade der Sport ist ein sehr gutes Ventil gegen Wut.

Durch systematisches Training in der Freizeit kann man sich sportlich und persönlich verbessern. Aufgrund der Tatsache dass im nächsten Jahr wieder ein Fußballturnier stattfindet, besteht für jeden Jugendlichen persönlich aber auch im Mannschaftsverband die Möglichkeit die eigenen sportlichen Schwächen zu verbessern. Dies trägt sicherlich mehr zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei als sich den ganzen Tag z.B. mit „Neuen Medien“ zu beschäftigen. Außerdem ist es eine Motivation auf legale Drogen zu verzichten

Gewalt wird nicht toleriert

Begeht ein Spieler eine Tötlichkeit oder eine Beleidigung gegenüber dem Gegner, den eigenen Spieler oder Schiedsrichter, wird die Mannschaft aus dem Wettbewerb ausgeschlossen. Es gibt andere Wege, um Stress- und Konfliktsituationen friedlich zu lösen. Der Gegner ist zu respektieren – ohne Gegner kein sportlicher Wettkampf.

Durch die Auslobung eines Fairnesspokales wird der Stellenwert von Sieg und Niederlage relativiert. Dieser Pokal stellt keinen Trostpreis dar, denn dieser Pokal bekommt die Mannschaft mit dem „größten Herzen“.

Stefan Ebert,
Jugendsachbearbeiter Polizeirevier Neckarstadt